

Ein Sträußchen am Hute

Friedrich Silcher 1789-1860

Konrad Rotter

1801-1851

Satz: J. Knuth

Etwas langsam
mf

S/A



1. Ein Sträuß-chen am Hu - te, den Stab in der Hand, zieht
2. So lieb - li - che Blu - men am We - ge auch stehn, der
3. Wohl sieht er ein Häus-chen am We - ge dort steht, um
4. So bie - tet das Le - ben ihm man-chen Ge - nuß, das

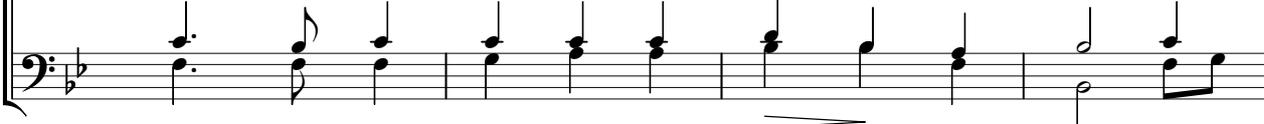
T/B



5



1. rast - los der Wan-drer von Lan - de zu Land. Er
2. Wan - drer muß ei - lend vor - ü - ber doch gehn. Sie
3. Krä - zet von Blu - men und Trau - ben so schön; da
4. Schick - sal ge - bie - tet dem strau - cheln - den Fuß; da



p

9



1. sieht so manch Städt-chen, er sieht man-chen Ort; doch
2. blü - hen so herr - lich, sie win - ken ihm hin; doch
3. könnt`s ihm ge - fal - len, da sehnt es sich hin; doch
4. steht er am Gra - be und schau - et zu - rück, hat



mf

13



1. fort muß er wie - der, muß wei - - ter fort.
2. fort muß er wie - der, muß wei - - ter ziehn.
3. fort muß er wie - der, muß wei - - ter ziehn.
4. we - nig ge - nos - sen vom ir - di - schen Glück.

